

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014,
Gesellschaftshaus Pfaffengrund, Besprechungsraum, Schwalbenweg 1/2, 69123
Heidelberg

Anwesend:

Vorsitzende

Greßler, Isolde

Mitglieder

Eberhardt, Astrid-Maria	SPD
Floß, Ingeborg Christine	für Grüne
Förschle, Klaus	für HD'er
Heußler, Gabriele	CDU
Martin, Emmerich	SPD
Metzger, Doris	SPD
Pönnighaus, Helge	Grüne
Segner, Michael	CDU
Sehls, Rüdiger	für Die Linke
Staat, Helga	CDU
Wichmann, Claus	SPD

Verwaltung

Thewalt, Alexander	Amt für Verkehrsmanagement
Weidenheimer, Peter	Amt für Verkehrsmanagement

Schrift- und Protokollführung

Kircher, Rosemarie	Referat des Oberbürgermeisters
--------------------	--------------------------------

Abwesend:

Mitglieder

Krüger, Bruno	SPD	privat verhindert
Lautner, Urs	AfD	unentschuldigt
Ueberle, Gerhard	CDU	unentschuldigt

Kinderbeauftragte/r

Werner, Sandra	privat verhindert
----------------	-------------------

Stadtteilvereinsvorsitzende/r

Schmitt, Heinz	Urlaub
----------------	--------

Beginn der Sitzung: 18:04 Uhr

Ende der Sitzung: 19:48 Uhr

Tagesordnung

- öffentlich -

- 1 **Begrüßung und Informationen für die neuen Bezirksbeiräte**
- 2 **Bürgerfragestunde**
- 3 **Benennung der/des stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Pfaffengrund Persönliche Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers hier: Anhörung nach § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 4 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte von Herrn Fülöp**
Beschlussvorlage 0367/2014/BV
- 3.1 **Vorstellung der Kandidatin/des Kandidaten für das Amt der/s stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Pfaffengrund**
- 4 **Verkehrssituation Asternweg/Tulpenweg/Wellengewann**
Informationsvorlage 0192/2014/IV
- 5 **Verschiedenes**

Frau Greßler begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014

1 **Begrüßung und Informationen für die neuen Bezirksbeiräte**

Inhalt der Verhandlung:

Zu diesem Tagesordnungspunkt informiert Frau Greßler über Generelles zum Thema Bezirksbeirat:

Momentan gibt es 15 Stadtteile mit jeweils einem Gremium, zusammengesetzt aus Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräten sowie Kinderbeauftragten und Vertretern der Stadtteilvereine. Diese treffen sich planmäßig zu jeweils **3 Sitzungen pro Stadtteil und Jahr**, die in den meisten Fällen öffentlich abgehalten werden.

Besprochen werden in den Sitzungen **wichtige Angelegenheiten des Gemeindebezirks** wie zum Beispiel Bebauungspläne, Verkehrsangelegenheiten und Satzungen. Diese werden in Form von Vorlagen (die häufig anschließend auch in nachfolgenden höheren Gremien diskutiert werden) dem Bezirksbeirat vorgestellt. Der **Bezirksbeirat ist beratend tätig** und gibt Empfehlungen und Vorschläge an übergeordnete Gremien. Nicht immer folgt der Gemeinderat den Empfehlungen der Bezirksbeiräte. Dies kann zum Beispiel der Fall sein, wenn im laufenden Doppelhaushalt der Stadt nicht genügend Haushaltsmittel für Vorhaben vorhanden sind. Es besteht das Recht auf Entsendung von Mitgliedern des Bezirksbeirates in übergeordnete Gremien und dortige Anhörung.

Geschäfte der laufenden Verwaltung gehören nicht zum Tätigkeitsfeld der Bezirksbeiräte.

Die Bezirksbeiräte haben ein **Antragsrecht**, allerdings muss das Quorum beachtet werden: $\frac{1}{4}$ der Mitglieder müssen den Antrag mit ihrer Unterschrift unterstützen. Anträge, die vom Bezirksbeirat eingereicht werden, müssen spätestens in der übernächsten Sitzung in Form eines Tagesordnungspunktes behandelt werden. Das Antragsrecht gilt nur **für das eigene Gremium** (und **nicht** für den **Gemeinderat**).

Im **Bürgerinformationssystem** (Homepage der Stadt Heidelberg – Rathaus – Politik + Gremien – entsprechendes Gremium, zum Beispiel Bezirksbeirat ...) sind Vorlagen, die in **öffentlichen** Sitzungen behandelt werden sowie die Ergebnisse hieraus in Form von Ergebnisblättern nachzulesen.

In den **Protokollen**, die von den Sitzungen angefertigt werden, finden sich die wesentlichen Inhalte des Besprochenen wieder. Es wird kein Wortprotokoll erstellt. Zwei Mitglieder aus dem Bezirksbeirat unterzeichnen die Niederschrift im jeweils zuständigen Bürgeramt. (Es wird darum gebeten, dass die benannten Mitglieder nach Information, dass das Protokoll fertig gestellt ist, möglichst zeitnah zur Unterschrift versprechen, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.) Danach wird die Niederschrift auf elektronischem Weg an die restlichen Mitglieder verteilt. Die Verwaltung ist bemüht, die Niederschriften schnellstmöglich anzufertigen. In Einzelfällen kann es bei Sitzungshäufigkeiten zu längeren Bearbeitungszeiten kommen. Hinweis: Als Hilfsmittel zur Protokollerstellung wird die Sitzung mit einer Tonaufzeichnungssoftware aufgenommen. Die Aufzeichnung wird nach Fertigstellung des Protokolls vernichtet.

Die Angabe von **Mailadressen** der Gremiumsmitglieder für dienstliche Belange ist in der heutigen Zeit unverzichtbar. Nur so ist ein schneller Informationsfluss bezüglich Themen der künftigen und durchgeführten Sitzungen gewährleistet.

Sowohl für die **Klärung von Anfragen** zu städtischen Themengebieten, die in kommenden Sitzungen behandelt werden sollen, als auch für **Verständnisfragen** zur Arbeit im Bezirksbeirat steht das Verwaltungs-Team „Bezirksbeiräte“ unter der Mailadresse 01-Bezirksbeiräte@Heidelberg.de zur Verfügung. Wenn Fragen oder Anregungen rechtzeitig vorab auf diesem Weg zugesandt werden, kann der Sachstand im Vorfeld einer Sitzung geklärt werden.

Ergebnis: behandelt



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014

2 Bürgerfragestunde

Inhalt der Verhandlung:

Die Vorsitzende Frau Greßler informiert über die Handhabung der Bürgerfragestunde.

Es meldet sich Herr David Schwaninger zu Wort: Er sei Anwohner des Kranichweges und bittet um eine Stellungnahme des Amtes für Verkehrsmanagement, welche verkehrlichen Verbesserungsmaßnahmen im Zuge der derzeitigen Sanierung des Kranichweges geplant seien. Wie könne man der Straße einen Wohngebietscharakter geben und die Einhaltung des vorgeschriebenen Tempos 30 km/h garantieren?

Frau Greßler verweist hierzu auf den Tagesordnungspunkt 5 „Verschiedenes“. An dieser Stelle werde im späteren Verlauf der Sitzung das Thema von Herrn Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, vorgetragen und im Gremium diskutiert werden.

Ergebnis: hat stattgefunden



- 3 Benennung der/des stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Pfaffengrund Persönliche Vorstellung der Bewerberin/des Bewerbers hier: Anhörung nach § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 4 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte von Herrn Fülöp**
Beschlussvorlage 0367/2014/BV

Inhalt der Verhandlung:

Die Vorsitzende Frau Greßler informiert die Mitglieder des Bezirksbeirates, dass die bisherige Kinderbeauftragte, Frau Sandra Werner, aus beruflichen Gründen ebenfalls ihr Amt niederlegen werde. Daher sei nicht nur das Ehrenamt des/der stellvertretenden Kinderbeauftragten, sondern auch das des/der Kinderbeauftragten vakant.

Diese Sachlage habe sich erst heute ergeben. Zudem habe am Sitzungstag eine weitere Bewerberin ihr Interesse bekundet, sich in diesem Bereich zu engagieren: Frau Miriam Pönnighaus ist ebenfalls bereit, sich dem Gremium vorzustellen und für das Amt der (stellvertretenden) Kinderbeauftragten zu kandidieren.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Pfaffengrund sind mit der zusätzlichen Anhörung einverstanden. Es ergeht daher folgender

Beschluss des Bezirksbeirates Pfaffengrund:

Der Bezirksbeirat Pfaffengrund beschließt, die Bewerber für das Amt des / der Kinderbeauftragten und Stellvertretung

*Herrn Ralph Fülöp und
Frau Miriam Pönnighaus*

nach § 33 Absatz 4 Gemeindeordnung in Verbindung mit § 3 Absatz 4 Geschäftsordnung für Bezirksbeiräte anzuhören.

Ergebnis: beschlossen

<----->

- 3.1 Vorstellung der Kandidatin/des Kandidaten für das Amt der/s stellvertretenden Kinderbeauftragten im Stadtteil Pfaffengrund**

Inhalt der Verhandlung:

Die Bewerberin und der Bewerber für das Amt der/des Kinderbeauftragten (beziehungsweise Stellvertretung), Frau Miriam Pönnighaus und Herr Ralph Fülöp, stellen sich dem Gremium vor.

Die Wahl der Kinderbeauftragten findet im Anschluss an die öffentliche Sitzung in einem nicht öffentlichen Teil statt.

Ergebnis: hat stattgefunden



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014

4 Verkehrssituation Asternweg/Tulpenweg/Wellengewann
Informationsvorlage 0192/2014/IV

Inhalt der Verhandlung:

Herr Weidenheimer vom Amt für Verkehrsmanagement erläutert den Inhalt der Informationsvorlage.

Aus dem Gremium gibt es hierzu keine Fragen.

In einer Sitzungsunterbrechung von 18.27 Uhr bis 18.43 Uhr melden sich allerdings einige Anwohner dieses Bereiches des Pfaffengrundes mit Fragen und Anregungen zu Wort.

Eine Anregung, die hierbei vorgebracht wird, ist, eine bessere Ausschilderung, besonders auch für Lastwagenfahrer aus dem Ausland, anzubieten, die ihnen den Weg zum Zollamt weisen soll.

Herr Weidenheimer überlegt, ob man durch Schilder mit Piktogrammen hier einen Erfolg erzielen könne.

Eine weitere Idee, die aus der Bevölkerung vorgebracht wird, ist, am Kurpfalzring Hinweisschilder anzubringen, dass das Zollamt über den Asternweg angefahren werden kann, aber andere Firmen, zum Beispiel Baufirmen, die in diesem Gewerbegebiet ansässig seien, über die Dischingerstraße zu erreichen seien.

Herr Weidenheimer erklärt, dass solch eine Beschilderung, wie sie auch in anderen Gewerbegebieten in Heidelberg zu finden sei, in die Zuständigkeit des Amtes für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung falle und mit diesem Kontakt aufgenommen werde.

Ein weiteres Ärgernis, das von einem Bürger vorgebracht wird, ist die Nutzung des Asternwegs von Unbefugten, die Angehörige zur Bahn bringen oder von dort abholen. Diese seien aus seiner Sicht keine Anlieger, die diese Straße offiziell nutzen dürften. Hier sehe er Überprüfungs- und Kontrollbedarf durch die Verwaltung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung blickt Bezirksbeirat Wichmann auf den Vor-Ort-Termin im April zurück, an dem auch er teilgenommen habe. Leider gebe es aus seiner Sicht bezüglich der Verkehrsprobleme und deren Lösungsansätzen zu viele konträre Meinungen der Anwohner. Er plädiert dafür, dass diese zuerst untereinander zu einem Konsens kommen. Dann sollten die Anwohner mit einem „Masterplan“ an die Verwaltung herantreten, in dem konkrete Vorschläge enthalten seien, welche Maßnahmen sie als zielführend betrachten.

Der S-Bahnhof Pfaffengrund / Wieblingen, der in der Diskussion bezüglich Auto-, Fahrrad- und Fußgängerverkehr auch ein Thema gewesen sei, solle in einer der nächsten Sitzungen erneut auf die Agenda gesetzt werden. Hier müsse für die Zukunft eine Perspektive angeboten werden, wie man der Verkehrsprobleme Herr werden könne.

Frau Greßler informiert abschließend, dass die Anregungen aus der Bevölkerung an die zuständigen Ämter weitergegeben werden.

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Pfaffengrund nimmt die Information über die Verkehrssituation im Astenweg, Tulpenweg und Wellengewann zur Kenntnis.

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

<----->

Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014

5 Verschiedenes

Inhalt der Verhandlung:

Herr Thewalt, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement, gibt einen Ausblick auf folgende Verkehrsthemen, die – teilweise in Form von Anträgen – von Mitgliedern des Gremiums angefragt worden seien und in der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 17.03.2015 auf der Tagesordnung stehen werden:

Künftige Linienführung der Straßenbahnlinie 22

Diese Thematik sei im Rahmen des Mobilitätsnetzes zu sehen. Hierzu sei von Seiten der Verwaltung schon mehrfach informiert worden, auch haben dazu stadtweite Bürgerveranstaltungen stattgefunden. Der Gemeinderat habe das in den Antragsunterlagen zum Gesamtprojekt hinterlegte Liniennetz im Jahr 2013 beschlossen. Für den 17.03.2015 sei eine Vorlage geplant.

Künftige Linienführung der Buslinie 34

Wie bereits in einer der letzten Sitzungen besprochen, sei derzeit die Führung der Buslinie 34 über Eppelheim kein Thema. Zur Fertigstellung der Brücke im Zuge der Eppelheimer Straße zwischen Pfaffengrund und Eppelheim (Baubeginn Ende 2016) stehe dieses Anliegen der Eppelheimer Verwaltung auf der Agenda.

Umleitung während der Brücken-Bauphase (Auto- und Straßenbahnbrücke, die Eppelheim und den Pfaffengrund verbindet)

In diesem Zusammenhang informiert Herr Thewalt bezüglich dieser Brücke über den derzeitigen Stand der Planungen. Noch sei aufgrund der erheblichen Mehrkosten (1,2 bis 1,3 Millionen Euro) nicht entschieden, ob ein einspuriger Kraftfahrzeugverkehr während der Bauphase aufrechterhalten werden könne. Die Verwaltung empfehle nicht, diese teure Verkehrsführung zu wählen. Es sei jedoch davon auszugehen, dass sich in diesem Falle Umleitungsverkehr auf der Straße über die derzeit im

Bau befindliche neue Südbrücke im Zuge des Baumschulwegs ergeben werde. Die Verkehrsbelastung habe hier früher bei unter 2.000 Kraftfahrzeugen pro Tag gelegen. Mit Umleitungsverkehr könne sich diese Belastung verdoppeln. Verkehr aus den Umlandgemeinden müsse großräumig über die B 535 oder die Speyerer Straße umgeleitet werden.

Die Bezirksbeiräte Martin, Wichmann, Segner, Sehls und Förschle sowie Bezirksbeirätin Floß sind sich einig, dass eine Umleitung des Verkehrs über die neue Südbrücke, die als Landwirtschaftsbrücke angelegt und nur für Anlieger freigegeben werden solle, keine Option sei. Der bisherige Zustand des „Rentnerweges“, in den der Verkehr münde, sei nicht für zusätzlichen Verkehr ausgelegt. Außerdem werden Bedenken geäußert, dass, wenn man gestatte, diesen Weg während der Bauphase der Brücke Eppelheimer Straße als Ausweichstrecke zu nutzen, man einen Schleichweg mit Zugang zur Marktstraße etabliere, der auch nach der Umleitungsphase genutzt werde.

Herr Thewalt gibt – besonders für die neuen Mitglieder des Bezirksbeirates - einen Überblick über die zurückliegenden Verhandlungen zwischen Regierungspräsidium, der Stadt Heidelberg und der Stadt Eppelheim bezüglich der Baumaßnahme dieser Landwirtschaftsbrücke zwischen Leonie-Wild-Straße und Baumschulweg (Breite und Nutzung der Brücke, Kostenbeteiligung).

Sanierung Kranichweg

Allgemeines / Fußgängersicherheit

Hierzu erläutert er, dass auch dieses Thema in der nächsten Sitzung am 17.03.2015 auf der Tagesordnung stehe. Der erste Bauabschnitt sei bereits erfolgt. Momentan stehe der zweite Sanierungsabschnitt von der Oberen Rödte bis zur Eppelheimer Straße an.

Über eine Verbreiterung der bisher sehr schmalen Gehwege könne man nur in einem Gesamtkonzept für den ganzen Kranichweg nachdenken. Dies sei allerdings momentan aus finanziellen Gründen und wegen mangelnder personeller Kapazitäten nicht möglich. Für den anstehenden Abschnitt könne man daher nur über Verbesserungen in Bereichen der Knotenpunkte nachdenken. Eine Erhöhung der Fußgängersicherheit würde die Verkürzung von Querungswegen mit sich bringen. Hierfür eigneten sich am besten Mittelinseln mit einer Breite von 2,5 Metern. Dies bedeute allerdings einen Wegfall von circa 6 Stellplätzen am Fahrbahnrand. Derzeit sei man dabei, solche Lösungen für den Kranichweg zu prüfen.

Bushaltestelle

Für den nächsten Abschnitt Obere Rödte bis Eppelheimer Straße sei der barrierefreie Umbau der dortigen Bushaltestelle geplant. Wegen einer eventuell auch möglichen Verlegung der bisherigen Bushaltestelle habe es bereits einen umfangreichen Schriftverkehr sowie Vor-Ort-Termine mit den Anwohnern gegeben. Hier bestehe noch weiterer Abstimmungsbedarf.

Die Bezirksbeirätinnen Metzger und Heußler sprechen sich dafür aus, die Haltestelle über die Kreuzung in den Kurpfalzring zu verlegen. Dort existieren bereits ein Wartehäuschen sowie eine Haltebucht. Für die Anwohner, die am Anfang des Kranichwegs wohnen, sähen sie es in Bezug auf Lärm- und Abgasbelastung als Verbesserung, wenn der Bus seine Passagiere erst im Kurpfalzring ein- und aussteigen lassen könnte. Außerdem sei für die nachfolgenden Autofahrer, die aus der Oberen

Rödt in den Kranichweg einfahren möchten, der dort haltende Bus bisher ein Hindernis.

Herr Thewalt sagt zu, dass diese Thematik in der nächsten Bezirksbeiratssitzung aufgegriffen werde.

Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung

Mehrere Anfragen seien bei der Verwaltung bezüglich der Einhaltung der Geschwindigkeitsgrenze für Kraftfahrzeuge im Kranichweg von 30 Kilometern pro Stunde eingegangen, berichtet Herr Thewalt. Was könne die Stadt hier tun, damit Autofahrer diese Begrenzung einhalten? Eine Maßnahme, die bereits umgesetzt sei, sei die Aufstellung eines Dialogdisplays.

Bezirksbeirätin Floß hat den Eindruck, dass dieses Display von vielen Autofahrern ignoriert werde. Besonders in den Abendstunden durchquerten diese den Kranichweg oft zu schnell. Sie ist der Meinung, Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen wäre an dieser Stelle sinnvoller. Weiter regt sie an, den Verkehr im Kranichweg durch Einbau kleinerer Barrieren, ähnlich wie im Steinhofweg, zu entschleunigen.

Frau Greßler wird den Wunsch nach vermehrten Geschwindigkeitskontrollen in den Abendstunden an den zuständigen Gemeindevollzugsdienst weitergeben.

Herr Thewalt schlägt vor, bis zur nächsten Sitzung das Dialogdisplay, das auch Messungen vornehme, statistisch auszuwerten und die Ergebnisse zu präsentieren.

Zur Anregung von Frau Floß, die Verkehrsführung im Kranichweg der im Steinhofweg anzupassen, gibt Herr Thewalt zu bedenken, dass mit solch einer Maßnahme die Hälfte der bisherigen Stellplätze am Straßenbahnrand wegfallen würde.

Bezirksbeirat Sehls macht den Vorschlag, zur Entschleunigung des Verkehrs im Kranichweg diesen nicht mehr als Vorfahrtsstraße auszuweisen, sondern mit der Rechts-vor-Links-Regelung Autofahrer dazu zu nötigen, langsamer und aufmerksamer zu fahren. Bezirksbeirat Segner schließt sich dem an. Auch er fände diese Lösung sinnvoll, da man als Einfahrender in den Kranichweg aus den Seitenstraßen zudem ein eingeschränktes Sichtfeld durch parkende Autos habe.

Herr Thewalt entgegnet hierauf, dass dies nicht möglich sei, da auf dieser Strecke ein Bus des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) fahre und diese Maßnahme zu ungewollten Verzögerungen des Fahrplanes führen würde.

Bezirksbeirätin Floß pflichtet Herrn Thewalt bei, dass eine Entschleunigung des ÖPNVs nicht wünschenswert sei.

Frau Greßler sagt zu, dass vorgebrachte Anregungen aus dem Gremium mitgenommen und vom Amt für Verkehrsmanagement geprüft werden. In den Vorlagen, die im März 2015 in der Sitzung vorgelegt werden, werde man Vorschläge der Verwaltung finden, wie die angesprochenen Problematiken angegangen werden können.

In einer Sitzungsunterbrechung von 19.42 Uhr bis 19.43 Uhr meldet sich Herr Schwaninger, Anwohner des Kranichweges (siehe auch TOP 2 – Bürgerfragestunde) nochmals zu Wort: Er habe in den vergangenen Wochen den Eindruck gehabt, dass die Sanierung des Kranichweges und alle damit verbundenen Themen dem Bezirksbeirat aus seiner Warte nicht wichtig genug erscheinen. Diesen Eindruck habe ein von ihm geführtes Telefonat mit dem Amt für Verkehrsmanagement verstärkt.

Sowohl die Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte als auch Herr Thewalt widersprechen diesem. Frau Greßler fasst zusammen, dass man aus den Wortbeiträgen dieser Sitzung gesehen habe, dass die Sanierung des Kranichweges und die damit verbundenen Themen durchaus von Interesse für alle Beteiligten seien.

S-Bahnhof Pfaffengrund / Wieblingen

Herr Thewalt gibt zu diesem Dauerthema folgende Informationen: Der Verwaltung sei bekannt, dass der Park- and Ride Parkplatz am S-Bahnhof nicht ausreichend groß und in einem schlechten Zustand sei und auch die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder erweitert werden müssen. Allerdings sei der Zeitpunkt der Umsetzung von Maßnahmen zur Vergrößerung des Parkplatzes offen, da derzeit keine finanziellen Mittel hierfür zur Verfügung stünden. Im Moment sei der Verkehrsverbund Rhein-Neckar dabei, den Nahverkehrsplan für Heidelberg und umliegende Städte, die dem Verkehrsverbund angeschlossen seien, neu aufzustellen. In diesem Zusammenhang werde auch das Thema Park and Ride an Bahnhöfen behandelt. Danach können gegebenenfalls seitens der Stadt Heidelberg Fördermittel für solche Maßnahmen beantragt werden.

Zur geplanten Maßnahme einer Fahrradabstellanlage unter der Brücke informiert Herr Thewalt, dass diese – zusammen mit der neuen Möglichkeit, hierzu Fördermittel vom Bund zu bekommen – im Rahmen der Pauschale, die dem Tiefbauamt für derartige Projekte zur Verfügung stünde, in den Jahren 2016 oder 2017 umsetzbar erscheine. Eine weitere Möglichkeit, das Problem der unzureichenden Parkmöglichkeiten für Fahrräder in den Griff zu bekommen, sei, eine weitere Brückenverbreiterung anzubringen. Dies sei allerdings mit hohen Kosten verbunden.

Bezirksbeirätin Floß äußert Bedenken, ob die vorgesehene Anlage unter der Brücke von Fahrradfahrern, die aus dem Pfaffengrund kommen, gut angenommen werde, da diese erst ihr Fahrrad einen steilen Fußweg nach unten schieben müssen, um an den geplanten Standort zu kommen.

Herr Thewalt greift noch einmal die Problematik des heruntergetretenen Zauns im Aternweg zu den stillgelegten Gleisen auf, der Fahrgäste verleite, hier verbotenerweise in Richtung Bahnsteig zu gelangen. Eventuell würden diese Gleise auf längere Sicht von der Bahn wieder reaktiviert, um mit künftig drei oder vier Gleisen eine höhere Leistungsfähigkeit zu erzielen. Nach Aufnahme dieses Verkehrs wäre es nicht mehr möglich, über den Aternweg zum Bahnsteig zu gelangen.

Fahrradweg Diebsweg

Bezirksbeirätin Metzger lobt die Einrichtung des neuen Fahrradweges im Diebsweg in Höhe Schützenstraße bis Schwalbenweg. Dieser Abschnitt sei sehr gut beleuchtet und daher auch in der dunklen Jahreszeit gut zu befahren. Allerdings bittet sie zu prüfen, ob die weitere, viel befahrene, Fahrradwegverbindung zwischen dem Pfaffengrund und Kirchheim aus Sicherheitsgründen beleuchtet werden könne, da es auf dieser Strecke extrem dunkel sei und die Beleuchtung an den Fahrrädern unzureichend sei, um den Weg zufriedenstellend auszuleuchten.

Frau Greßler wird diese Anregung an das zuständige Fachamt weitergeben.

Beleuchtung Heinrich-Menger-Weg

Bezirksbeirat Sehls weist darauf hin, dass im Heinrich-Menger-Weg zwischen Schützenstraße und Schwalbenweg eine Lampe beschädigt sei, die dringend wieder instand gesetzt werden müsse, da es sich bei diesem Bereich um einen Angstraum handle, den man im Dunklen ungern passiere.

Herr Thewalt weist darauf hin, dass für Beleuchtung die Stadtwerke Heidelberg zuständig seien und empfiehlt eine zeitnahe direkte Meldung.

Beleuchtung Kreuzung Baumschulenweg / Diebsweg

In diesem Zusammenhang spricht Bezirksbeirat Martin den Bereich der Kreuzung Baumschulenweg / Diebsweg an. Hier gebe es bisher keine Beleuchtung. Dies führe dazu, dass es oft zu gefährlichen Situationen zwischen Fußgängern beziehungsweise Radfahrern und Autofahrern komme, da die querenden Fußgänger und Radfahrer im Dunklen sehr schwer erkennbar seien. Für diesen Abschnitt halte er zukünftig eine Beleuchtung für erforderlich.

Corporate Design

Frau Greßler stellt anhand der Willkommenspakete für Neubürgerinnen und Neubürger Heidelbergs das neue einheitliche Erscheinungsbild (Corporate Design) der Stadt Heidelberg vor.

Ergebnis: behandelt, mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung



Öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund am 02.12.2014

Vorsitzende

gezeichnet
Isolde Greßler

Datum 19.12.2014

Bezirksbeirätin

gezeichnet
Doris Metzger

Datum 22.01.2015

Bezirksbeirätin

gezeichnet
Helga Staat

Datum 03.03.2015

Schrift- /Protokollführung

gezeichnet
Rosemarie Kircher